

La Confianza "Noah I"

Visit "[Noah I](#)" on MotoLyrics.com

Leer und wã¼st, wortkarg,
War des Menschen Gemã¼t, doch lasset mich
fortfahren:
Vielleicht einer der letzten Taten,
Die ich jetzt wage. Sechs Tage: Die Schaffung beginnt.
An erste Stelle stahl sich die Stille.
Stark wie immer, stark von innen!
Es ist Nummer zweitens, die mir Kummer bereitet:
Ton zu Laut, Laut zu Wort, Wort zu Silben
Und daraus die Schriften, die allmã¼hlich vergilben.
Der Bã¼cher Firmament
Man schwer erkennt, doch klar und deutlich existent!
Die Schã¼pfung neigt sich erschã¼pft dem End
Und der Schã¼pfer schã¼pfte Mut, den Namen „Gott“
sein Eigen nennt.
Und doch am Schluss entstellt von Menschen,
Als Wortgewalt der werdenden Welt! Grenzen
Taten sich auf! Tatendrang hã¼r auf!
Doch anscheinend war des Gottes Wort durch Sinne
getrã¼bt,
Denn er sah, dass es gut war und sich am 7. Tag in
Geduldã¼bt.
Doch der Schein trã¼gt, das Wort lã¼gt, doch der
gute Gott vergnã¼gt.
Schnell lernte Mensch alles als Mittel zum Zweck zu
betrachten.
Nach dem Mittel zum Zweck zu trachten
Und den Zweck der Mittel zu entmachten - doch
sachte!
Lug und Trug entpuppte sich als genug Unfug,
Derã¼berwog und bald setzte der entsetzte Gott
Der Worte die Wortgewalten in Gang und es begann:
ã¼ber uns kam die Sintflut,
Die uns dorthin trug
Wo wir heute sind.
Gerettet durch Noah sah ein blinder Passagier,
entrechtet zwar,
Doch des Wortes bemã¼chtigt war
Endlich Land I'm Nu
Und zu Worte kam redlich Manifou.

